

WOCHEBLATT



mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM²

49. Jahrgang
52. Woche
28. Dezember 2018
Auflage 188.950 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Wie beeinflusst die Wirtschaft die Kunst? Symposium „Konstruktion der Welt. Kunst und Ökonomie“.

[Seite 2](#)

Amtsblatt: Modellstadt Mannheim – Umsetzung der Maßnahmen zur Stickstoffdioxid-Reduktion.

[Seite 3](#)

Mannheim: Die Sehnsucht nach Erholung und fernen Ländern, Der 25. ReiseMarkt Rhein-Neckar-Pfalz öffnet seine Tore.

[Seite 5](#)

Sport: Adler auch zwischen den Jahren auf Punktejagd.

[Seite 8](#)

Mannheim

Ilka Sobottke wird das 50. Bloomaul



Verleihung. Der 50. Mannheimer Bloomaulorden wird Ilka Sobottke verliehen. Die Mannheimer kennen und schätzen Ilka Sobottke als vielseitig engagierte und positiv zupackende Pfarrerin in der CityGemeinde Hafen-Konkordien. Die Verleihung der 1970 vom verstorbenen Rainer v. Schilling gestifteten und jährlich einmal vergebenen bürgerschaftlichen Auszeichnung erfolgt am Sonntag, 3. März 2019 und findet traditionell im Großen Haus des Nationaltheaters statt. Diesmal ist die kurzweilige Zeremonie eingebunden in Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ in der Inszenierung von Markus Bothe, die am 17. Februar Premiere hat. Die Bloomaul-Aufführung am 3. März beginnt um 18.30 Uhr. Die Laudatio auf die „Neue“ wird der letzjährige Ordenträger halten, der Mannheimer Unternehmer, Stadtrat und „nebenberufliche“ Fregattenkapitän Rudolf (Rolf) Götz. |red

Sport

Schon 700 Karten sind verkauft

Hockey. Der Verein Hockey gegen Krebs e.V. aus Mannheim lädt am 1. Februar 2019 unter dem Motto „Weltmeister gegen Olympiasieger“ zum jährlichen Benefizspiel ein. Für das Benefizspiel „Hockey gegen Krebs“ in der Sporthalle am Kanal in Frankenthal sind dabei schon 700 Karten verkauft worden und eine Abendkasse wird es am 1. Februar nicht geben, wenn unterstützt von der TG Frankenthal ab 17.30 Uhr das Hallenhockey-Spektakel zugunsten krebskranker Kinder und ihrer Angehörigen steigt. Zum Preis von zehn Euro sind Karten im Vorverkauf bei TK Hockey Equipment GmbH, Fabrikstationstraße 45-49, 68163 Mannheim, und gegen Gebühr von drei Euro auch per Ticketversand bei a.schroeder@hockeygegenkrebs.com erhältlich. Jeder kann mit einer Spende auf das Spendenkonto „Hockey gegen Krebs“, Postbank Stuttgart, IBAN: DE14 6001 0070 0554 4707 04, BIC: PBNKDEFF ebenfalls helfen. |va



Die Sanierung soll ab dem Spielzeitbeginn 2021/22 vier Jahre andauern.

FOTO: CHRISTIAN KLEINER

Sanierung des Nationaltheaters

Gemeinderatsbeschluss zum Sanierungskonzept für das Schauspielhaus

Mannheim. Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr das Sanierungskonzept für das Spielhaus des Nationaltheaters Mannheim in einem Kostenrahmen von 240 Millionen Euro genehmigt.

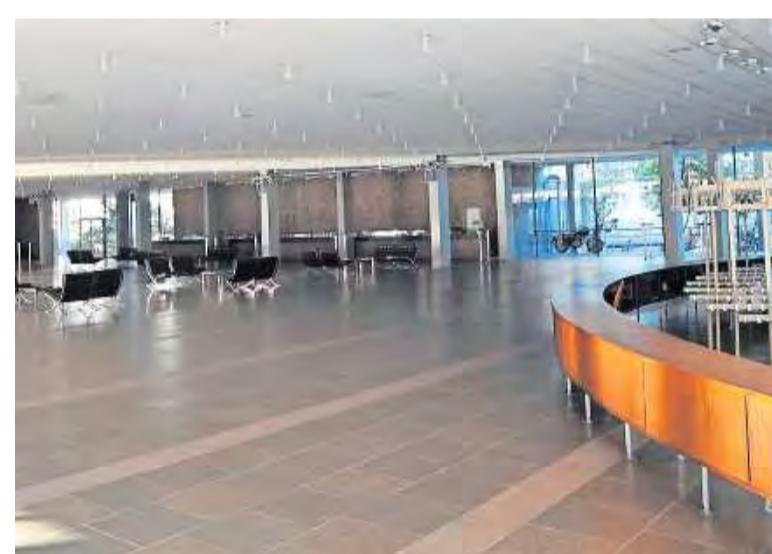
Die Summe enthält die Sanierungskosten in Höhe von 200 Millionen Euro, die das interdisziplinäre Planungsteam unter der Leitung des Mannheimer Architekturbüros Schmucker und Partner im Mai 2018 berechnet hat sowie 40 Millionen Euro für notwendige Infrastrukturinvestitionen. Darunter fallen unter anderem der Bau eines neuen Zentralagers auf einem Hafengrundstück sowie die Erweiterung und der Umbau des Probenzentrums in Neckarau (Herstellung Brandschutz und Barrierefreiheit, Einbau eines provisorischen Orchesterprobesaals etc.), auf die Vergabe externer Projektsteuerungsleistungen und die ersten Planungsmittel für den Neubau eines Zentralagers.

Hinzu kommen geschätzte 12,55 Millionen Euro für die Anmietung von Ersatzspielstätten für die Sparten Schauspiel, Oper und Tanz während des Sanierungszeitraums.

„Ich freue mich, dass der Gemeinderat mit großer Mehrheit die Sanierungsmaßnahmen und die Finanzie-

rung der Ersatzspielstätten genehmigt hat. Innerhalb eines Jahres für ein derart großes Projekt eine gesicherte Finanzierung zu realisieren, ist alles andere als selbstverständlich, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Durch den Gemeinderatsbeschluss erklärt sich die Stadt Mannheim bereit, die Ausfinanzierung der Gesamtmaßnahme in den kommenden Haushaltsjahren darzustellen. Dies betrifft bereits das Haushaltsjahr 2019, in dem der absehbare Mittelbedarf circa 11,8 Millionen Euro beträgt. Dieser bezieht sich auf weitere Planungsleistungen zur Spielhausanierung, auf die im Vorfeld der Theaterschließung nötige Errichtung des Probezentrums in Neckarau (Herstellung Brandschutz und Barrierefreiheit, Einbau eines provvisorischen Orchesterprobesaals etc.), auf die Vergabe externer Projektsteuerungsleistungen und die ersten Planungsmittel für den Neubau eines Zentralagers.

Darüber hinaus wurde die Verwaltung ermächtigt, mit den Fördermit-



Unteres Foyer des Nationaltheaters Mannheim.

FOTO: CHRISTIAN KLEINER

telgeben die weiteren Details der Zuwendungen von 80 Millionen Euro durch den Bund und 40 Millionen Euro durch das Land Baden-Württemberg zu klären. Die Verwaltung wurde außerdem aufgefordert, die notwendigen Planungen für die Ersatzspielstätten vorzubringen und mit einer de-

taillierten Kosten- und Standortkonzeption dem Kulturausschuss sowie letztendlich dem Gemeinderat im nächsten Jahr vorzulegen.

Geplant ist die Sanierung ab dem Spielzeitbeginn 2021/22, die Schließzeit soll etwa vier Jahre betragen. |ps

„Wo hört Mannheim auf, wo fängt New York an?“

Auktion von Horst Hamann Bildern bringen über 12 000 Euro für Stiftungen



Kunsthallen-Direktorin Dr. Ulrike Lorenz bedankt sich bei Künstler Horst Hamann (rechts) und Helmut Augustin für das Bild.

te ihm zahlreiche Preise ein, unter anderem die Ehrenmedaille der Stadt New York. „Ich bin kein Quadratmenschen“, erklärt Hamann, „doch in der neuen Reihe ergeben zwei vertikale Bilder ein Quadrat und damit ein ganz neues, eigentlich ein drittes Bild.“ Bilder, bei denen man sich unweigerlich fragt: „Wo hört Mannheim auf, wo fängt New York an? Es ist das Verschmelzen der Städte, das diese Serie so spannend macht“, findet Sparkassen-Vorstand Augustin. Nicht selten frage er sich selbst, welches Bild nun in welcher Stadt entstanden sei. Eine Frage, die auch bei der an die Kunsthalle übergebenen Fotografie „Multihalle – Calatrava Hub“ nicht für jeden Betrachter auf den ersten Blick zu beantworten ist.

Info:

Wer sich selbst ein Bild von Hamanns Kunst machen will, kann die Fotografien in den Sparkassen-Filialen Neckarstadt, Seckenheim, Hanauer Straße, Neckarau sowie in einer Galerie in der Zentrale am Paradeplatz begutachten. Oder sich einfach die besten 50 Werke der Serie im Bildband nach Hause bestellen. Entweder in allen Filialen der Sparkasse Rhein Neckar Nord oder online unter spkmn.de/many.

Stadtteilnachrichten

MVV auch zwischen den Jahren da

Service. Das Mannheimer Energieunternehmen MVV ist auch zwischen Weihnachten und Neujahr für seine Kunden persönlich da. Das MVV-Kundenzentrum in O 7,18 ist an den Werktagen wie gewohnt von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Geschlossen ist es lediglich an Silvester (31. Dezember) sowie am 1. Januar 2019). Die Kassenautomaten stehen in dieser Zeit ebenfalls nicht zur Verfügung.

Kunden erreichen die MVV telefonisch zu folgenden Zeiten: die kostenfreie Service-Hotline (0800-6 88 22 55) für Tarif- und Rechnungsfragen sowie die Service-Hotline für Gewerbeleuten (0800 688 22 66) sind an den Werktagen von 8 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 14 Uhr besetzt, jedoch nicht am 31. Dezember 2018 und 1. Januar 2019.

Die kostenfreie Notfall-Hotline (0800-290 10 00) ist für die Meldung von Störungen jederzeit auch an den Feiertagen, rund um die Uhr erreichbar. Diese sollte jedoch nur in Notfällen wie Gasgeruch, Wasserschäden, Stromausfall, Störungen bei der Fernwärmeversorgung oder Frostschäden an der Wasseranschlussleitung sowie am Wasserzähler gewählt werden. Die Profi-Hotline (0621/290-3131) für Handwerker und Techniker nimmt montags bis donnerstags von 7 bis 16 Uhr sowie freitags von 7 bis 13 Uhr Anrufe entgegen. Die Online-Services des Unternehmens sind rund um die Uhr und auch an den Feiertagen verfügbar. Unter der Intranet-Adresse www.mvv.de/onlineservices haben Kunden die Möglichkeit, ihre Zählerstände einzugeben, Abschlagsbeträge zu verwalten oder Daten zu aktualisieren. |ps

Konflikt Klima

Mannheim. Im Januar 2017 erfährt der Journalist und Filmmacher Jörg Rehmann von angebliechen 400 Windrädern, für die Flächen im Odenwald ausgewiesen werden sollen. Die Bürger sind unsicher, und viele ahnen nicht, welche Veränderungen und Konflikte sich dadurch ergeben könnten. Windräder in Waldlandschaft, Klimaschutz versus Naturschutz – das führt Rehmann dazu, auch andere Regionen Deutschlands zu bereisen, um ein Gesamtbild zu finden. Entgleist die Energiewende, weil über die Köpfe der Bevölkerung entschieden wird, weil Landschaften zerstört werden und sich mitunter gar kriminelle Strukturen bilden? In Kooperation mit der Naturschutzzinitiative e.V. Mit anschließendem Filmgespräch. |ps

Info:

„End of Landschaft“ – Wie Deutschland das Gesicht verliert. Cinema Quadrat, Mittwoch, 9. Januar, 19:30 Uhr. Mit anschließendem Filmgespräch. Dokumentation.

Zitat

„Im neuen Jahre Glück und Heil, Auf Weh und Wunden gute Salbe! Auf groben Klotz ein grober Keil! Auf einen Schelmen anderthalbe“

Johann Wolfgang von Goethe
(1749 - 1832)

Wie beeinflusst die Wirtschaft die Kunst?

Symposium „Konstruktion der Welt. Kunst und Ökonomie“



Sonderausstellung „Konstruktion der Welt. Kunst und Ökonomie – 1918-1938 und 2008-2018“

FOTO: KUNSTHALLE MANNHEIM/MARIA SCHUMANN

Mannheim. Überwiegend positive Pressestimmen und ein begeistertes Publikum: Über 46.000 Besucherinnen und Besucher haben nach der Hälfte der Laufzeit die große Sonderausstellung „Konstruktion der Welt. Kunst und Ökonomie – 1918-1938 und 2008-2018“ seit ihrer Eröffnung am 11. Oktober gesehen und bewiesen, dass das Thema aktueller denn je ist: Wie beeinflusst die Wirtschaft die Kunst? Anlässlich der Ausstellung lädt die Kunsthalle Mannheim am 31. Januar 2019 und am 1. Februar 2019 zum gleichnamigen Symposium ein. Die Tagung vertieft die im historischen und im zeitgenössischen Teil der Ausstellung entwickelten Fragen, um die Forschung zur Zusammenwirkung von Kunst und Wirtschaft um neue Perspektiven zu erweitern.

In Bezug auf den historischen Teil der Ausstellung (1918-1938) folgt das Symposium den visuellen Spuren in den USA, der Sowjetunion und

der Weimarer Republik, welche die Inflation, die relative Stabilisierung und die Weltwirtschaftskrise zwischen den Kriegen in den Bildenden Künsten hinterlassen haben. Nach dem Ersten Weltkrieg bestimmte ein großes Bedürfnis nach Ordnung und Stabilität die öffentliche Meinung aller drei Länder. In den Künsten fand dieses Bedürfnis seinen Ausdruck in Formen der Sachlichkeit und in einer Orientierung an positiven Tatsachen. In der Folge der Weltwirtschaftskrise um 1929 wird in allen drei Ländern eine weitere tiefe Zäsur spürbar: Eine Orientierung weg von der technikbegeisterten, sachlichen, stromlinienförmigen Kunst hin zu einer neuen Heimatkunst, welche die harten Kontraste des modernen Lebens weichzeichnete. Der Glaube an das System eines vom Staat nicht regulierten Kapitalismus, der sich selbst und den heilenden Kräften des Marktes überlassen werden kann, schmolz dahin.

Wie reflektieren zeitgenössische

Künstlerinnen und Künstler die heutige Arbeitswelt und welche Rolle spielen Kunst und Künstlerinnen sowie Künstler für das Bild der (neuen) Ökonomie und für den Wert der Arbeit? Diesen Fragen geht der zeitgenössische Teil der Ausstellung (2008-2018) nach. Dabei stehen vor allem künstlerische Positionen im Zentrum, welche die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Auswirkungen der jüngsten Weltwirtschaftskrise nach 2008 aufgreifen. Veränderte Produktionsbedingungen, neue Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und politische Konflikte werden in den Werken problematisiert.

Im Rahmen des Symposiums erläutert unter anderem der Kunsthistoriker und Kurator Sergey Fonfanov unter dem Titel „Überwindung von Hoffnung und Enttäuschung“ das neue Konzept der Tretjakow Galerie Moskau für die Neupräsentation der dortigen ständigen Sammlung. Der

Soziologe Franz Schultheis hält einen Vortrag über „Ökonomie der Kunst. Der Handel mit unhandelbaren Gütern?“

Er beschreibt die ungeschriebenen Regeln der Kunstwelt beim Vermarkten der Kunstwerke und versucht, die kollektive „Illusio“ transparent zu machen. „Neue Perspektiven auf Künstler*innen in Unternehmen“ wirft Prof. Dr. Berit Sandberg, Professorin für Public and Non-Profit-Management“. Mit Ausstellungsroundgängen und Laboren sowie Beiträgen von unter anderem Maja Bajevic, Iris Dressler, Thomas Flierl und Mannheimer Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft. |ps

Weitere Informationen:

Donnerstag, 31. Januar 2019, ab 10.30 Uhr: Anmeldung und Gelegenheit zum Ausstellungsroundgang; Programm 13-20 Uhr und Freitag, 1. Februar, Programm: 9-13.30 Uhr; Kunsthalle Mannheim, Auditorium; www.kuma.art

STADTMARKETING MANNHEIM

Zu den schönsten und interessantesten Ecken Mannheims

Neues Angebot an Themenführungen von Tourist Information Mannheim zusammengestellt

Ob eine Führung mit dem Nachtwächter zu später Stunde oder zu barocken Besonderheiten, ob zu Fuß, per Fahrrad oder Bus – das touristische Programm für Touristen und neugierige Einheimische ist wieder prall gefüllt. Besonders in den Sommermonaten bieten die Themenführungen der Tourist Information Mannheim viel Interessantes und Originelles. Als neue Themen wurden die öffentlichen Führungen „Mannheim für Shoppingherzen“ und „Berta Benz zeigt ihr Mannheim“ aufgenommen. Weil die Nachfrage nach „Stadt.Wand.Kunst – Street-Art in Mannheim“ im vergangenen Jahr besonders stark war, werden die Gästeführerinnen und Gästeführer in 2019 noch häufiger zu den „Murals“, wie die großformatigen Wandgemälde genannt werden, führen.

Als Klassiker finden von Mai bis Ende Oktober jeden Samstag die Stadtführungen und Rundfahrten zum Thema „Modernes und historisches Mannheim“ statt. Der klimatisierte Bus startet vom Barockschloss Mannheim Richtung Wasserturm und peilt die Jugendstilanlage am Friedrichsplatz an. Vorbei an den Gründerzeitvierteln einstiger Handelsfamilien und dem Luisenpark macht die Gruppe am Fernmelde-turm Station. Ein Blick von der Aussichtsplattform zeigt Besuchern, wie grün und schön die Stadt von oben ist. Nach dem Handelshafen fährt der Bus zurück zur Jesuitenkirche, der ehemaligen Hofkirche von Kurfürst Carl Theodor. Per Pedes geht es vom Barock-



Besondere Orte Mannheims bei neue Stadtführungen erkunden .

FOTO: STADTMARKETING MANNHEIM GMBH, ANDREAS HENN

schloss Mannheim aus hinein in die Quadrate, zu Denkmälern und besonderen historischen Gebäuden, weiter zur Einkaufsmeile Planken mit ihrem weit und breit einmaligen Angebot an Geschäften.

In Mannheim wurde das Fahrrad erfunden und so ist es kein Wunder, dass unter dem Motto „Mannheim auf zwei Rädern“ Führungen auf diesem Mannheimer Original angeboten werden. Weitere Themenführungen, die zu festen Terminen stattfinden, sind „Szeneviertel Jungbusch“, „Idyllischer Lindenhof“, „Vielfältige Neckarstadt“, „Erfindergeist made in Mannheim“, „Grüne Orte mitten in Mannheim“ und „Stimmungsvoller Advent“.

Zudem bietet die Tourist Information Mannheim Führungen speziell für Gruppen an, die auf Wunsch zu individuellen Terminen angeboten werden. Neu im Portfolio ist hier das Thema „Mannheimer Start-Up-Szene“. Die Einflüsse aus den unterschiedlichsten Epochen lassen sich auf der Tour „Architektonische Schätze“ erleben. Weitere Bonbons sind: „Kulturstadt Mannheim“, die Kostümführung „Mord in der Oststadt“, „Industriekultur am Handelshafen“, „Kulinäre Erlebnisse“ oder Führungen in weitere Städte der Kurpfalz. Das Team der Tourist Information Mannheim berät Sie gern bei der Auswahl einer Führung und stellt auf Wunsch ein individuelles An-

gebot für Sie zusammen!

Attraktive Angebote für alle, die eine längere Anreise nach Mannheim haben und die Quadratestadt erkunden möchten, sind der „Bahnhit“ und „Bahn & Hotel“ für Mannheim. Unter www.visit-mannheim.de/bahnreisen bekommen die Besucher günstige Arrangements bestehend aus Bahnreise und Übernachtungen mit Frühstück in ausgewählten Hotels angeboten. |ps

Weitere Informationen:

Tourist Information Mannheim, Willy-Brandt-Platz, Telefon 0621 293 8700, touristinformation@mannheim.de und im Internet unter www.visit-mannheim.de

Schwöbels Woche

Anfangen aufzuhören



hält sich in Grenzen. Man muss für möglich halten, dass der Schadstoffausstoß sogar zunimmt, weil längere Ausweichstrecken genutzt und Mess- und Sperrzonen umfahren werden. Um Spekulationen vorzubeugen: ich selbst fahre keinen Diesel, schon weil ich die erheblichen Subventionen des Dieselfahrstoffs für unangemessen halte. Dennoch: Wer sein Fahrzeug in gutem Glauben gekauft hat, dem muss ausreichende Ausgleitzeit gewährt werden. Populistisch ist auch das Schweigen vieler Medien und Nichthandeln von Politikern bei schweren Umwelt- und Gesundheitsbelastungen durch massive Schadstoff-Emissionen. Beispiel: Die Neujahrs-Ballerei setzt in zwei Stunden Schadstoffmengen frei, die denen von zwei Monaten durch den Straßenverkehr entsprechen. Hinzu kommen Sach- und Gesundheitsschäden

Hans-Peter Schwöbel „Die Klimakrise liegt nicht vor uns – wird sind mittendrin“

Der Sommer 2018 hat erneut gezeigt: die Klimakrise liegt nicht vor uns. Wir sind mittendrin. Dabei sind wir bisher noch glimpflich davon gekommen, weil es im letzten Winter und Frühjahr viel geregnet hat. Kaum auszudenken, wie es in einer nächsten „Trockenzeit“ gehen mag, wenn in der „Regenzeit“ davor große Wassermengen ausbleiben sollten. Sind wir darauf vorbereitet?

Ein Beispiel für unsere selbstverschuldeten Hilflosigkeit bietet die bizarre Debatte um Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge. Sie zeigt, wie wenig wir auf der Höhe der Probleme sind, die wir verursachen und die nur wir mindern können. Selbstverständlich müssen Konzerne und deren Entscheider bestraft werden, wenn sie Kunden und Öffentlichkeit betrogen haben. Aber die partiellen Fahrverbote für Fahrzeuge, die noch vor Kurzem als umweltfreundlich gepriesen wurden, sind unverhältnismäßig. Und der Horror, den dieses akustisch-

visuelle Inferno für viele Menschen sowie Haus- und Wildtiere bedeutet. Zu Recht schreibt eine Hauptstadt-Zeitung: „Macht endlich Schluss mit den Inkonsistenzen bei diesem Thema, leidet die Glaubwürdigkeit der Verletzte: Berliner Alltag zum Jahreswechsel. Ein Böllerer-Verbot muss her!“ Das gilt auch für Mannheim. Zur Jahreswende 2019-2020 sollte der Spuk enden. Wahlen gewinnen bei uns vorbei sein. Und beim jetzigen (oder verlieren) und Neuwagenverkauf. Üben wir aufzuhören. Der Nutzen für Gesundheit und Umwelt, um den es eigentlich geht, „Monnem vorne!“ gelingen.

Übergabe der MVV-Spende

MVV spendet für wichtige Einrichtungen



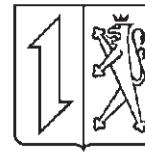
Vorstandsvorsitzender Dr. Georg Müller überreicht die Weihnachts-spende.

FOTO: PS

Mannheim. Das Mannheimer Energieunternehmen MVV verzichtet seit Jahren auf Weihnachtsgeschenke an Kunden sowie Geschäftspartner und unterstützt stattdessen die Arbeit gemeinnütziger und sozialer Organisationen in Mannheim und der Region. In diesem Jahr steht dabei schwer und unheilbar erkrankte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie ältere Menschen und Familien in besonderen Notlagen im Mittelpunkt. Heute überreichte MVV-Vorstandsvorsitzender Dr. Georg Müller Vertreterinnen und Vertretern des ambulanten Kinder- und Jugend-Hospizdienstes CLARA, des Hospizes St. Vincent sowie der Aktion „Wir wollen helfen“ des Mannheimer Morgen im MVV-Hochhaus eine Spende für ihre gesellschaftlich wichtige Arbeit.

„Sie leisten mit Ihrem Engagement einen unverzichtbaren Beitrag, um denjenigen Menschen ein Stück Freude zu schenken, die schwer erkrankt oder unverschuldet in Not geraten sind“, erklärte Dr. Georg Müller. Als kommunal verankertes Unternehmen übernehme MVV gesellschaftliche Verantwortung in der Stadt und der Region. „Mit unserer Weihnachtsspende wollen wir daher unmittelbar vor Ort helfen und uns gleichzeitig für Ihre wertvolle haupt- und ehrenamtliche Arbeit bedanken.“

Für Clara, den ambulanten Kinder- und Jugend-Hospizdienst, der vom Diakonischen Werk und dem Caritasverband Mannheim gemeinsam getragen wird, nahm Arnica Schäfer die MVV-Weihnachtsspende entgegen: „Wir be-



STADT IM BLICK

Änderung der Abfallentsorgung wegen Silvester und Neujahr

Wegen der Feiertage ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

Restmüll / Papier

(Haushalte mit wöchentlicher Leerung)

ursprünglicher Termin: Donnerstag, 27. Dezember
neuer Termin: Freitag, 28. Dezember

ursprünglicher Termin: Freitag, 28. Dezember
neuer Termin: Samstag, 29. Dezember

ursprünglicher Termin: Montag, 31. Dezember
neuer Termin: Mittwoch, 2. Januar

ursprünglicher Termin: Montag, 31. Dezember 2018
neuer Termin: Mittwoch, 2. Januar 2019

ursprünglicher Termin: Dienstag, 1. Januar 2019
teilweise Mittwoch, 2. Januar 2019
sowie Donnerstag, 3. Januar 2019

ursprünglicher Termin: Mittwoch, 2. Januar 2019
neuer Termin: Donnerstag, 3. Januar 2019

ursprünglicher Termin: Donnerstag, 3. Januar 2019
neuer Termin: Freitag, 4. Januar 2019

ursprünglicher Termin: Freitag, 4. Januar 2019
neuer Termin: Samstag, 5. Januar 2019

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr

Bitte beachten: In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist deshalb ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen – auch im Falle von Eis und Schnee – ungehindert zugänglich sein. Sollten die genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert. Öffnungszeiten der Recyclinghöfe sowie der Entsorgungsanlagen auf der Friesenheimer Insel: Die Recyclinghöfe Im Mörchhof 37 und in der Max-Born-Str. 28 sind am 31. Dezember und am 1. Januar 2019 geschlossen. An allen übrigen Werktagen gelten die bekannten Öffnungszeiten. Der ABG-Kompostplatz in der Ölafenstraße und die Deponie Friesenheimer Insel sind bis 6. Januar 2019 geschlossen.

Die Abfallwirtschaft Mannheim bittet um Verständnis für die Änderungen und wünscht einen guten Start ins Jahr 2019.

Mehr als 700.000 Euro für Integrationsmaßnahmen

ANIMA- Projekt wird fortgeführt

2016 fiel der Startschuss für das Kooperationsprojekt „ANIMA – Ankommen in Mannheim“. Seitdem bietet die Stadt Mannheim gemeinsam mit der Caritas, der Diakonie und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband ein bedarfsgerechtes Beratungsangebot für südosteuropäische EU-Zuwandererinnen und Zuwanderer in schwierigen sozialen Lagen. Umgesetzt werden konnte das Projekt durch das von der EU aufgelegte Förderprogramm EHAP (Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen). Es wurden insgesamt fünf ANIMA-Beratungsstellen bei den Projektpartnern eingerichtet und in den drei Jahren, in denen das Projekt jetzt läuft, konnten mehr als 1000 EU-Zugewanderte eine professionalisierte, muttersprachliche Beratung in mehr als 3000 Beratungsfällen erhalten.

ANIMA soll fortgesetzt werden und das Nachfolgeprojekt „ANIMA II“ an die erste ANIMA-Förderperiode anknüpfen. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Dezember beschlossen. Dabei wird das Projektziel erweitert und ANIMA II wird sich insbesondere um Familien mit Kindern im Vorschulalter kümmern. Die Kinder sollen möglichst frühzeitig Bildungs- und Freizeitangebote nutzen und in die vorschulischen Betreuungsstrukturen eingebunden werden. Denn aktuell sind nur rund 115 der Kinder un-

ter sieben Jahren aus EU-2-Ländern in städtischen Einrichtungen – und das bei 800 gemeldeten Kindern. Durch erste sehr gute Erfahrungen mit Gruppenangeboten – insbesondere für Frauen – werden außerdem diese Angebote, mit denen im Ergebnis die familiäre Gesamtsituation verbessert werden kann, in ANIMA II größere Bedeutung bekommen.

Auch im ANIMA II wird das professionelle, muttersprachliche Personal eingesetzt, das bereits im Vorgängerprojekt die Zuwandererinnen und Zuwanderer unterstützt hatte und auch die bereits etablierten und bekannten Standorte aus dem laufenden ANIMA-Projekt werden im Folgeprojekt beibehalten. Das Gesamtvolume des Projektes beträgt rund 750.000 Euro. 85 Prozent davon trägt die EU, der Bund übernimmt zehn Prozent und die Stadt sowie die Projektbeteiligten vor Ort teilen sich die restlichen fünf Prozent.

Aktuell sind in Mannheim circa 11.000 Personen aus Bulgarien und Rumänien gemeldet. Die Zahl der Neuammeldungen bleibt seit 2015 bei 200 Personen (pro Monat) stabil, dennoch findet nach wie vor eine verstärkte Fluktuation statt.

Es kommen etwa 2400 Personen aus den beiden Staaten im Jahr in Mannheim neu an, circa 25 Prozent davon sind Wiederzüge aus anderen deutschen Städten. |ps

Er legt den Grundstein für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs in den kommenden Jahren. Der motorisierte Individualverkehr soll dauerhaft reduziert werden, mit dem Ziel, eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt sowie der Luftqualität zu erreichen. „Durch den Ausbau des Stadtbahnnetzes, die Taktverdichtun-

gen und die Steigerung der Betriebsqualität sollen die Stadtbahn- und Buslinien als Rückgrat eines ökologischen und leistungsfähigen Personennahverkehrs weiter gestärkt werden“, so Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent Christian Specht. „In den neuen Stadtquartieren wollen wir den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern frühzeitig eine komfortable und nachhaltige Mobilitätslösung anbieten. Hierzu zählen unter anderem auch Sharing-Angebote und On-Demand-Verkehre.“

Zentrale Maßnahme im Nahverkehrsplan bildet die Anbindung der Konversionsflächen an das Stadtbahnnetz. Entlang der sogenannten

Konversionslinie von Benjamin-Franklin-Village (BFV) nach Rheinau werden in den kommenden Jahren umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Infrastruktur wird die Stadtbahnhaltestelle Mannheim Hauptbahnhof mit einem vierten Bahnsteig neu konzipiert und vollständig barrierefrei ausgebaut sowie der Bahnhof Käfertal neu gebaut.

Auch das Entwicklungsgebiet Glücksteinquartier wird an das Stadtbahnnetz angeschlossen. Bis zur Umsetzung der Maßnahme sollen auf Benjamin-Franklin-Village sowie im Glücksteinquartier E-Busse im Vorlaufbetrieb eingesetzt werden. |ps

Modellstadt Mannheim

Umsetzung der Maßnahmen zur Stickstoffdioxid-Reduktion



Das Modellstadt-Projekt soll zeigen, welche kurzfristigen Maßnahmen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Luftqualität beitragen können.

FOTO: VRN

Nachdem Mannheim in diesem Jahr vom Bund zur Modellstadt für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stickstoffdioxid-Reduktion ausgewählt wurde, fällt nun der Startschuss für die Umsetzung der ersten Maßnahmen. Diese wurden in der vergangenen Woche von der Stadt Mannheim, der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN) und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) vorgestellt.

„Mit unseren Maßnahmen verfolgen wir nach wie vor ganz klar zwei wesentliche Ziele: Die Luftbelastung durch Stickstoffdioxid soll reduziert und dadurch Fahrverbote vermieden werden“, betonte Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent Christian Specht.

„Die Umsetzung der Maßnahmen hat einen Modellcharakter und ist als Test auf zwei Jahre begrenzt. Für diese Zeit stellt uns der Bund die Fördermittel zur Verfügung. Wir hoffen natürlich, dass es gelingt, in dieser Zeit möglichst viele neue Fahrgäste zu gewinnen, die wir von den attraktiven Angeboten im öffentlichen Nahverkehr überzeugen und so langfristig für den Umstieg auf den ÖPNV mobilisieren können. Dies gilt sowohl in Mannheim als auch in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen, mit der wir einen Teil der Tarifmaßnahmen in der gemeinsamen Großwabe umsetzen.“

Die Stadt Mannheim investiert bereits seit Jahren in den ÖPNV, unter anderem in ein stadtweites, flächendeckendes Stadtbahnliniennetz, in moderne Busse, neue Bahnen, in Mobilitäts-Apps und elektronische Tickets, einen „eTarif“.

GreenCity-Ticket

Ein wichtiger Baustein des Modellstadt-Projektes bei der Stadt Mannheim ist die Förderung von günstigen ÖPNV-Tickets. Demnach werden ab 1. Januar in der Großwabe Mannheim/Ludwigshafen sogenannte „GreenCity-Tickets“ zum Verkauf an-

zu können – mit einer cleveren Prepa-

ration. Der Einzelfahrtschein für einen Erwachsenen beispielsweise reduziert sich hier um circa ein Drittel von regulär 2,60 Euro auf 1,80 Euro. Auch der Preis für die Jahreskarte reduziert sich von bislang 92,20 Euro auf 64,10 Euro. Weitere Tarifmaßnahmen ergänzen das Gesamtpaket im Projekt Modellstadt.

„Wir sind davon überzeugt, dass die Tarifmaßnahmen ihre Wirkung nicht verfehlten und der Umstieg vom Individualverkehr hin zum ÖPNV damit gelingt“, sagte VRN-Geschäftsführer Volkhard Malik.

Buslinienverstärkung und eTarif

Im Zuge des Modellstadt-Projektes wurde auch das Angebot der Rhein-Neckar Verkehrsgesellschaft mbH (rnv) ausgeweitet: Der Fahrweg der Buslinie 45 wurde beispielsweise bereits Anfang Dezember von der bisherigen Endhaltestelle Neuostheim bis Waldhof Bahnhof verlängert. Dadurch ergibt sich in dem von den Linien 45 und 50 bedienten Abschnitt zwischen SAP-Arena S-Bahnhof und Waldhof Bahnhof von Montag bis Freitag zwischen 6 Uhr und 19.30 Uhr in beiden Fahrtrichtungen ein Zehn-Minuten-Takt. Am Wochenende fahren die Busse alle 20 Minuten.

Im Laufe des Januars sollen auch die Preise im Luftlinientarif, dem sogenannten eTarif, angepasst werden. Christian Volz, kaufmännischer Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH: „Wir begrüßen die Förderung des eTarifs durch den Fördermittelegeber sehr, insbesondere deshalb, weil wir gerade in den digitalen Vertriebswegen effizienteste Nachhaltigkeit erkennen und hier deshalb die Zukunft sehen. Auch aus diesem Grund haben wir zusätzlich noch nach einer geeigneten Lösung gesucht, selbst unseren minderjährigen Fahrgästen den neuen eTarif sicher zugänglich machen zu können – mit einer cleveren Prepa-

ration.“

Jobticket mit Laufzeit von drei Jahren abschließen

Das sogenannte „Jobticket“ wird schon von 220 Mannheimer Arbeitgebern genutzt. Es bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur eine staufreie Anfahrt zum Arbeitsplatz, sondern ist auch kostengünstiger als reguläre Tickets, da ein Teil durch den Arbeitgeber mitfinanziert wird. Auch hier wurde im Rahmen des Modellstadt-Projektes ein Angebot entwickelt: Unternehmen in Mannheim können Job-Ticket-Verträge mit einer Laufzeit von drei Jahren abschließen, bei denen für die Projektlauftzeit bis zum 31. Dezember 2020 der Arbeitnehmer-Grundbeitrag entfällt. Durch diese Maßnahme sollen mehr Firmen dazu animiert werden, das Job-Ticket in ihren Firmen zu testen, um so mehr Pendler zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen.

Ziel des Projektes

Durch das Modellstadt-Projekt soll getestet werden, welche kurzfristigen Maßnahmen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Luftqualität durch die Reduktion der Stickstoffdioxidbelastung beitragen können. Mannheim profitiert hier von einem 128-Millionen-Euro-Förderdorf der Bundesregierung, auf den insgesamt fünf ausgewählte Modellstädte in Deutschland zugreifen können. Neben Mannheim wurden Bonn, Essen, Herrenberg und Reutlingen als Modellstädte benannt. Der Projektzeitraum endet am 31. Dezember 2020. Die Erkenntnisse aus den Modellstädten sollen dann auf andere Städte in ganz Deutschland übertragen werden können. |ps

Weitere Informationen:

www.rnv-online.de/aktuelles/modellstadt-mannheim.html

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 31. Dezember, bis Freitag, 4. Januar 2019, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch: Badenweilerstraße (Spielstraße) - Baumstraße - Birkenauer Straße - Bäckerweg - Elisabeth-Blaustein-Straße - Flammstraße - Flammstraße - Fried-Joachim-Schoeps-Straße - Freiburger Straße - Johannsberger Straße - Karolingerweg - Kolmarer Straße - Langlachweg - Rastatter Straße - Rohrlachstraße - Sachsenstraße - Schlettstadter Straße - Suebenheimer Allee - Thüringer Straße - Zeitzer Weg. Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. |ps

Öffnungszeiten der Bürgerservices

Die Bürgerservices Feudenheim, Friedrichsfeld, Käfertal, Lindenhof, Neckarau, Neckarstadt-West, Sandhofen, Schönau, Seckenheim, Vogelstang und Wallstadt sind bis zum 4. Januar 2019 geschlossen. Die zentralen Bürgerservices Mitte (K 7), Nord (Waldhof) sowie die Bürgerservices Neuostheim-Neuhemsheim und Rheinau sind zu den üblichen Öffnungszeiten ohne Einschränkung geöffnet. Bewohnerparkausweise können per Internet beantragt oder verlängert werden. Unter www.mannheim.de/bewohnerparken sind die Schritte einfach erklärt. Mit der einmaligen oder widerruflichen Einzugs ermächtigung wird der Bewohnerparkausweis nach Hause zugesandt. Familienpässe können unter www.mannheim.de/familienpass beantragt werden.

Ausstellung über Mumien

Am Sonntag, 30. Dezember, beginnen um 13.30 Uhr sowie um 15 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellung „Mumien – Geheimnisse des Lebens“ im Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen. In der Ausstellung können Objekte besichtigt werden, die Mumien und Mumifizierung als weltweites Natur- und Kulturphänomen vorstellen – von der Ära der Dinosaurier über alte Hochkulturen bis in die heutigen Tage. Zusammen mit Erkenntnissen aus der Hightech-Forschung sind über 50 Tier- und Menschenmumien zu besichtigen. |ps

Familientheater zum Jahresende

Die farbenfrohe Inszenierung der Familienoper „Aschenputtel (La Cenerentola)“ lädt alle ein, Rossinis Märchenversion und deren komische Aspekte der Handlung kennenzulernen. Am Sonntag, 30. Dezember, ist die letzte Vorstellung der Oper, ab 15 Uhr, im Opernhaus des Nationaltheaters zu erleben. |ps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Barbara Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜD Vertrieb und Dienstleistungsellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier
E-Mail: amsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIG Ludwigshafen, zustellkombinationswochenebene
Aktuelle Ausgabe: 28. Dezember 2018
Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

„Wiener Schmäh von Strauß bis Strauss“

Traditionelles Neujahrskonzert am 1. Januar 2019 unter der Leitung von Karl-Heinz Bloemeke

Am Dienstag, 1. Januar 2019, beginnt um 18 Uhr im Opernhaus des Nationaltheaters das Neujahrskonzert mit dem Titel „Wiener Schmäh von Strauß bis Strauss“.

Das Walzerkomponieren muss ihnen im Blut gelegen haben: Mit unzähligen berühmten Walzern, Polkas und Märchen hat die Wiener Strauß-Dynastie Musikgeschichte geschrieben. Und was wäre das berühmte Wiener Neujahrskonzert ohne sie?

Weniger bekannt ist, dass neben Johann Strauß Vater und Sohn auch die jüngeren Brüder Eduard und Josef Strauß begnadete Komponisten waren. Sie alle kommen im Neujahrskonzert des Nationaltheaters unter der Leitung von Karl-Heinz Bloemeke zu ihrem Recht. Aber damit noch nicht zu Ende: In anderer Schreibweise geht die Walzertradition auch im 20. Jahrhundert weiter.

Richard Strauss' „Rosenkavalier“ gibt davon ebenso Zeugnis wie Oscar



Das traditionelle Neujahrskonzert mit dem Titel „Wiener Schmäh von Strauß bis Strauss“ beginnt am Dienstag, 1. Januar 2019, um 18 Uhr im Opernhaus des Nationaltheaters in Mannheim.

FOTO: NTM

Straus, der nach seiner Erfolgsopere „Ein Walzertraum“ von 1907 auch in Hollywood und am Broadway Erfolge landete.

Die musikalische Leitung übernimmt Karl-Heinz Bloemeke. Die Solisten des Abends sind die Italo-Schweizer Sopranistin Amelia Scicolone und der amerikanische Tenor Joshua Whitener.

Einige Highlights aus dem Programm sind von Johann Strauß (Sohn) der Frühlingsstimmen-Walzer (mit Sopran) und „An der schönen blauen Donau“, von Richard Strauss gibt es zwei Walzer aus dem Rosenkavalier. Von Oscar Straus gibt es die Tenorarie: „Da draußen im duftigen Garten“ aus der Operette „Ein Walzertraum“. |ps

Weitere Informationen

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.nationaltheater-mannheim.de

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Mehr bezahlbarer Wohnraum und mehr Sozialtickets

Gemeinderat: Zwei gute Nachrichten für Menschen mit geringem Einkommen

Gruppe im Gemeinderat DIE LINKE



In der letzten Sitzung des Gemeinderats in diesem Jahr gab es für Menschen mit geringem oder weniger gutes Einkommen zwei wichtige Beschlüsse:

1. Der Gemeinderat beschloss, auf dem Konversionsgelände Hammonds in Seckenheim das Baufeld 2 für preisgünstiges Wohnen bereitzustellen. Bis zu 500 Menschen werden dort wohnen können. Das setzt voraus – und so wurde es beschlossen – dass die Stadt Mannheim, vertreten durch ihre Tochtergesellschaften MWSP und/oder GBG der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) das Baufeld abkauft. Das soll auf Grundlage der neuen Verbilligungsrichtlinie der BIMA geschehen. Damit ist seine wesentliche Grundlage geschaffen, preisgünstige Wohnungen durch Sanierung von Bestandsbauten und durch ein paar Neubauten

Linke-Gemeinderäte Thomas Trüper und Nalan Erol.

FOTO: DIE LINKE

derats basiert auf Anträgen der LINKE, der SPD und der Grünen, die mit gemeinsamer Stoßrichtung ein entsprechendes Vorgehen forderten. Es handelt sich gleichzeitig um eine weitere Maßnahme des 12-Punkte-Programms für preisgünstiges Wohnen, das im letzten Jahr vom Gemeinderat mit denkbar knapper Mehrheit beschlossen wurde. DIE LINKE hatte schon 2016 in einem Antrag gefordert, die Stadt solle Grundstücke für preisgünstigen Wohnungsbau erwerben und an Non-Profit-Bauträger weitergeben. Wir sehen uns durch den jetzigen Beschluss des Gemeinderats bestätigt.

2. Sozialtickets: Zum 1.1.2019 tritt die Fahrpreismäßigung um ca. 30% für den Mannheimer Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Kraft. Ermöglicht wird diese Maßnahme durch ein zweijähriges Bundes-Versuchsprogramm zur Reduzierung des NOx- und CO2-Ausstoßes in den Städten. Autofahrer/innen sollen veranlasst werden, auf den ÖPNV umzusteigen.

zur Verfügung zu stellen. Die Stadt bzw. ihre Töchter sollen dies Baufeld dann an nicht profitorientierte Bauträger weiterverkaufen, die nachhaltig für relativ günstige Mieten sorgen. Das wären z.B. das Miethäusersyndikat, Wohnungsbaugenossenschaften oder auch die städtische GBG.

Diese Entscheidung des Gemein-

Durch diese Preisreduzierung muss die Stadt Mannheim 50 % weniger Subventionen an die RNV GmbH für die Sozialtickets zahlen – ein schöner Nebeneffekt des Programms. DIE LINKE forderte im September, die im Budget vorgesehene Subventionssumme von 550.000 Euro dann eben für die doppelte Zahl Sozialtickets aufzuwenden. Die Verwaltung wollte das überprüfen. In der letzten Sitzung vor Weihnachten fragte DIE LINKE deshalb, wie es nun steht. Finanz- und ÖPNV-Dezernent Specht gab daraufhin bekannt: In den kommenden zwei Jahren gibt es 20 Tickets statt bisher nur 10 pro berechtigter Person und Monat zu je 1,00 Euro. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein friedliches, gesundes und glückliches Jahr 2019.

Für Fragen und Anregungen, für Kritik und Lob stehen wir Ihnen unter die.linke@mannheim.de oder telefonisch unter (0621) 293-9585 zur Verfügung.

Nalan Erol, Stadträtin, und Thomas Trüper, Stadtrat

Ein Rückblick auf das Jahr 2018

Ein Ausblick auf das Jahr 2019

Fraktion im Gemeinderat

FW-ML

In den Tagen zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel wird es auch im politischen Geschehen unserer Stadt ein wenig ruhiger werden, um dann das neue Jahr mit Blick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen umso heftiger zu beginnen. Vergleichbar war die Kritik an der vorweihnachtlichen Selbstbeschenkung der rot-schwarz-grünen Regierungsfaktionen unseres Gemeinderats.

Die zu Gunsten der „großen“ Fraktionen beschlossene Reduzierung der erforderlichen Anzahl der Gemeinderäte wurde in undemokratischer Verfahrensweise ohne Beteiligung der kleinen Fraktionen und der Einzelstadträte verabschiedet. Einmal mehr wurde deutlich, dass im Mannheimer Gemeinderat nicht offen diskutiert wird. Beschlüsse werden im stillen Kämmerlein vorbereitet.

Die grundsätzlichen Fragestellungen, die sich aus den stetig wachsenden Anforderungen für die Gemeinderatsarbeit und die Stadträte in den letzten Jahren deutlich entwickelt haben, fanden bei dieser Blitzaktion keine Beachtung.



Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler - Mannheimer Liste. FOTO: FW-ML

Das Thema BUGA 2023 bleibt außerordentlich spannend. Angesichts der nicht zu übersehenden Probleme wird deutlich, dass auf die Realisierung des unnötigen Großprojekts verzichtet werden kann und muss.

Die unsinnige Planung für einen Rad schnellweg durch das Landschafts-schutzgebiet ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht fehl am Platz. Hierfür Kleingärten zu vernichten ist fatal und zerstört die über Jahre gewachsene Natur. Leider ist es uns

nicht gelungen, die Mehrheit im Gemeinderat zu überzeugen, dass der Neubau der Stadtbibliothek nur unter Vorgabe eines Kostenrahmens beschlossen wird. Es scheint, dass hier ein erneutes Großprojekt auf uns zu kommt, völlig ungewiss bleibt dabei die Zukunft des Stadthauses. Wir können nur vermuten, dass bereits Absprachen zwischen der Stadtspitze und dem Miteigentümer bestehen.

Erfreulicherweise ist festzustellen, dass mittlerweile auch in der rot-

schwarz-grünen Verwaltungsspitze die Erkenntnis herangereift ist, dass uns in Mannheim mit den großen Bahnprojekten eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung durch den enormen Bahnlärm droht. Zudem steht zu befürchten, dass mit der geplanten Neubaustrecke der Bestand des Käfertaler Waldes erneut in Gefahr gerät.

Nach unserem erfolgreichen politischen Einsatz gegen die angedachten Standorte für Windkraftanlagen werden wir erneut gefordert sein, gemeinsam mit der Bevölkerung den Käfertaler Wald vor einer Zerstörung zu schützen. Mit Blick auf den bevorstehenden Jahreswechsel möchten wir es nicht versäumen, uns bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen zu bedanken. Herzlichen Dank sagen wir auch all jenen, die über die Fest- und Feiertage für unser aller Wohl ihren Dienst in Krankenhäusern, Pflegeheimen, bei Hilfsorganisationen, Notdiensten, dem ÖPNV, der Polizei und Feuerwehr leisten.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start in ein schönes, gesundes Jahr 2019.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-9402 oder per E-Mail an ML@mannheim.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG



STADT MANNHEIM²
Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplatform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen. Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Gemeinsam mit Tatkraft und Mut ins neue Jahr

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,

Fraktion im Gemeinderat

SPD

wir wollen Mannheim weiterbringen und zusammen die Verantwortung für unsere Stadt leben. Dafür braucht es Tatkraft, dafür braucht es Mut und dafür braucht es überzeugende Ideen. Machen Sie mit und engagieren Sie sich unter:
<https://spd-ma.zusammenhandeln.org/anmelden>
Sei dabei. Sei Mannheim!



SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Eisenhauer.
Foto: SPD

Gruppe im Gemeinderat

FDP

Wir freuen uns, dass dank anhaltend guter Konjunktur Mannheim in den letzten Jahren spürbar Sanierungsstau bei Schulen, Straßen und Gebäuden abbauen und in Infrastruktur investieren konnte. Dennoch bleibt viel zu tun. Wir werden uns mit vollem Elan weiterhin stark machen

- Für ein friedvolles und respektvolles Miteinander in unserer offenen, toller Gesellschaft

- Für solides Haushalten in Verbindung mit Investitionen in die Zukunft, besonders in Bildung und modernste Infrastruktur

- Für ein lebens- und liebenswertes Mannheim für alle Generationen und Gruppen unserer freien Gesellschaft

Gemeinsam können wir viel bewegen. Ihre Anliegen, Sorgen und Anregungen sind uns wichtig. Kommen wir ins Gespräch.



Stadträte Dr. Birgit Reinmund und Volker Beisel.
Foto: FDP

Wir wünschen Ihnen ein gesundes, glückliches Neues Jahr!

Vielen Dank für Ihr Vertrauen

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträte wünschen allen Mannheimerinnen und Mannheimern ein gesundes, glückliches, erfolgreiches Jahr 2019!

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträte wünschen allen Mannheimerinnen und Mannheimern ein gesundes, glückliches, erfolgreiches Jahr 2019!